

Elftes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 18. December 1890.

ERSTER THEIL.

Unvollendete Symphonie (Hmoll, Allegro moderato und Andante con moto) von FRANZ SCHUBERT.

Die Gefangene. Dichtung von VICTOR HUGO, in Musik gesetzt von HECTOR BERLIOZ. Gesungen von Frau *Lillian Sanderson*.

Si je n'étais captive,
J'aimerais ce pays,
Et cette mer plaintive,
Et ces champs de maïs,
Et ces astres sans nombre
Si le long du mur sombre
N'étincelait dans l'ombre
Le sabre du Spahis.

Je ne suis pas Tartare,
Pour qu'un eunuque noir
M'accorde ma guitare,
Me tienne mon miroir.
Bien loin de ces sodomes,
Au pays dont nous sommes,
Avec les jeunes hommes
On peut parler le soir.

Pourtant j'aime une rive
Où jamais des hivers
Le souffle froid n'arrive
Par les vitraux ouverts.
L'été la pluie est chaude,
L'insecte vert qui rode
Luit, vivante émeraude,
Sous les brins d'herbe verts.

Wär' ich nicht hier gefangen,
Lieben könnt' ich dies Land,
Wo Maïsfelder prangen,
Meeresfluth küsst den Strand,
Unzähl'ge Sterne lachen,
Doch des finstern Spahi Wachen
Seh' ich die Runde machen,
Den Säbel in der Hand.

Bin nicht aus diesen Landen,
Trag' ich auch ihre Tracht,
Und ob auch mir zu Handen
Dienend ein Sklave wacht.
An Tajo's Stromgestaden
Tönen hell Serenaden,
Vor Liebchens Fensterladen
Singt der Galan die Nacht.

Doch schön ist's hier am Strande,
Den nie ein Winter zwingt,
Wo nie ein Frost vom Lande
Durch's offne Fenster dringt.
Im Lenz, wenn Schauer sinken,
Siehst du smaragden blinken,
Den Wurm, der, Thau zu trinken,
Sich auf den Grashalm schwingt.

Albin 1897, 11